

Latein, Chemie, Dart, ...

Dart an einer Schule? - Ungewöhnlich, aber in unserer Schule Realität! Seit Februar 2011 treffen sich Schüler in Raum 046 zum Spiel mit den kleinen Pfeilen. Bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 wird Dart im Rahmen einer AG offeriert, im darauf folgenden Jahr können sich Schüler im Rahmen des Wahlkursesangebotes dafür entscheiden.



StRin Katharina Köneke stieß auf dem Münchner Sportfestival 2010 auf einen Stand des Oberbayerischen Dartverbandes [OBDV](#). Ein kurzes Gespräch mit den Leuten vom Verband und sie entschloss sich spontan zu dem Versuch Dart am LPG etablieren.

Der OBDV leitet Frau Köneke weiter an Kurt Wieser, den Leiter und Trainer der Dartsportgruppe des [TSV Forstenried](#). Wieser blickt auf über 15 Jahre Erfahrung beim Aufbau von Jugendgruppen, Initiativen und Vereinen zurück. Daher fiel es ihm nicht schwer die geeigneten Argumente zu finden, um Schulleitung und Elternbeirat zu begeistern.

Studiendirektor Hieronymus in einem Gespräch mit Herrn Wieser: *„Als überzeugter Anglist muss ich das Dartprojekt schon aus Prinzip befürworten. Ich betrachte es ansonsten als eine wertvolle Erfahrung, wenn unsere Kinder sehen, dass man mit ein paar Pfeilchen viel Spaß haben kann, die nur wenige Euros kosten. Man braucht dazu keine sündhaft teuren Computer.“*

Miriam Göhre, die 2.Vorsitzende des Elternbeirates meinte: *„Ich teile die Argumentation Herrn Wiesers: Jeder Jugendliche, den man für Dart gewinnt, gibt sich einer Aktivität hin, die die Angelsachsen als 'being sociable' bezeichnen. Man unternimmt etwas gemeinsam mit anderen Menschen und sitzt nicht allein vor dem Fernseher oder einsam bei einem Computerspiel.“*

Dart fördert zudem die Fähigkeit sich für ein oder zwei Stunden auf eine Aktion zu konzentrieren. Eine Fertigkeit, die in jeder Prüfung von großem Wert ist. Die Mathematiklehrer erfreut jeder Dartspieler mit seiner neuen Begabung in Sachen Kopfrechnen. Die Feinmotorik sowie das Zusammenspiel von Auge, Arm und Kopf werden trainiert.

Für das Selbstbewusstsein der Jugendlichen ist es von unschätzbarem Wert, dass sich ein Erfolgserlebnis schon nach sehr kurzer Zeit einstellt. Manchmal vergehen nur wenige Wochen und Monate, bis sich erste deutliche Fortschritte zeigen. Der 11jährige Max B. war zwar schon etwas vorbelastet. Trotzdem war es nicht überraschend, dass er bei seinem ersten Wettkampfauftritt am 27.März 2011 gleich einen 7.Platz bei einem Oberbayerischen Jugendturnier belegte.

Bei den Jugendlichen seiner Dartgruppe beobachtete Wieser einen interessanten Effekt. Die Kinder kommen zappelig und nervös zum Trainingsabend. Im Verlauf der zwei Stunden werden sie zunehmend ruhiger und entspannter. Ein Erscheinung, von der man hoffen muss, dass sie unsere Kinder in ihrem hektischen und stressigen Alltag dauerhaft prägt.

Bemerkenswert ist die Art des Trainings, das die Kinder erfahren. Sie stellen sich nicht 60 Minuten vor die Scheibe und üben stereotyp 20er, Doppel und Bull. Das Training ist getarnt durch Spiele, deren Anforderungen sich ganz langsam steigern. Die Schüler konzentrieren sich darauf Spiele wie Mensch ärgere dich nicht, Schiffe versenken, Mathematics, Golf, Halve it, Colour Killer, Soccer, Fuchsjagd oder Le Mans zu gewinnen. Und Mickey Mouse lesen sie nicht, sondern spielen es auf der Dartscheibe. Ohne dass es ihnen bewusst ist und mit Spaß wird ihr Können zunehmend besser.

Auf den ersten Blick bereitet etwas Kopfzerbrechen, wie eine Schule und die „Randerscheinung eines Kneipenbesuches“ zusammenpassen. Wie im Stammland des Spiels Großbritannien war Dart auch bei uns zunächst nur eine Bereicherung eines Gaststättenbesuches. Über die Jahrzehnte hinweg entwickelte sich daraus aber eine reguläre Sportart. 1997 hatten erst 7 Landessportverbände Dart in ihren Reihen aufgenommen. Wie kurz war so gesehen die Zeit bis zu jenem historischen Tag in München: Am 4. Dezember 2010 wurde Dart vom DOSB als ordentliche Sportart anerkannt. Ist es vor dem Hintergrund dieser kurzen Zeitspanne verwunderlich, dass dem Dartsport das Kneipenflair noch so sehr anhaftet?

Bei Recherchen im Internet zeigt sich, dass Dart in der Schule deutschlandweit eine Rarität ist. Lediglich drei Projekte sind im April 2011 zu finden. Die Maximilian-Kolbe-Schule in Scheuerfeld, Rheinland-Pfalz. Eine Förderschule, an der das Projekt wegen Personalmangel zu diesem Zeitpunkt ruht. Die Gutenbergschule in Darmstadt - eine kooperative Gesamtschule und die 12. Grundschule in Dresden - Cotta, an der erstaunlicherweise bereits Schüler der 3. und 4. Klasse das Spiel mit den kleinen Pfeilen trainieren. Und nun auch das Luitpold-Gymnasium München
Wie es unter Dartsportlern üblich ist, wünschen wir unseren Dart spielenden Schülerinnen und Schülern GOOD DARTS!!!